

II-2745 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1384 II

1985-05-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Heinzinger, Keller
und Kollegen

an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
betreffend Gefährdung von Tieren durch Korrosionsschutzarbeiten

In einem Schreiben der Verbundgesellschaft vom 25.4.1985 heißt es, daß für Korrosionsschutzarbeiten an Stromleitungsmasten zum Teil giftiges Material (bleihältige Farben) verwendet wird. Die Verbundgesellschaft ersucht daher, dafür zu sorgen, daß kein Vieh in der Nähe des Mastes weidet und daß eine entsprechende Fläche rund um den betroffenen Mast abgemäht wird. Laut Schreiben der Verbundgesellschaft darf sogar das im gleichen Jahr der Korrosionsschutzarbeiten auf dieser Fläche nachwachsende landwirtschaftliche Produkt (Futter) nicht verwendet und muß vernichtet werden, da immer wieder die Erfahrung gemacht wurde, daß Tiere nicht am Fressen des mit Farbe gespritzten Futters gehindert werden und es im Extremfall zum Verenden der Tiere kommen kann.

Es ist zwar anerkennenswert, daß Landwirte über die möglichen Gefahren für das Vieh informiert werden, dennoch gibt es auf Almen eine Reihe von Lebensgemeinschaften (Wild), denen solche Informationen nicht zugänglich gemacht werden können. Da sich vergiftete Tiere zurückziehen, besteht völlige Ungewißheit, wieviel Unheil auf diese Weise schon angestiftet wurde.

Obwohl die Verbundgesellschaft seit längerem nur mehr verzinkte Masten aufstellt, die schon im Zuge des Fertigungsprozesses lackiert werden, gibt es weiterhin sogenannte "schwarze Masten", die zum Zwecke des Rostschutzes erst nachträglich mit Bleioxyd bestrichen werden.

Wegen der großen Gefahr für die gesamte Tierwelt und der möglichen Schadensfolgen richten daher die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Ist Ihnen die Gefährdung der Tierwelt durch die Verwendung von giftigem Material bei den Korrosionsschutzarbeiten der Verbundgesellschaft bekannt?
- 2) Halten Sie den Hinweis der Verbundgesellschaft, daß Tiere vom Fressen derart vergifteten Futters abzuhalten sind, für ausreichend?
- 3) Was werden Sie als Energieminister veranlassen, damit es zu keinen weiteren Schädigungen der Tierwelt kommt?
- 4) Werden Sie mit der Verbundgesellschaft wegen der umweltschädlichen Verwendung von Bleioxyden in Kontakt treten?
- 5) Wieviel von diesem giftigen Material wird insgesamt jährlich ausgebracht?
- 6) Gibt es Versuche, die Verwendung von Bleioxyden durch ungiftiges oder zumindest weniger giftiges Material zuersetzen?